Buchbesprechungen = Comptes rendus de livres

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **134 (1983)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

KALENDER:

Wald und Holz 1983

38 Bilder, 40 Seiten, DRW-Verlag Weinbrenner KG, Postfach 104, D-7 Stuttgart 1, DM 17.50.

Der teilweise farbig bebilderte Kalender bietet Eindrücke von den verschiedensten Stationen der Produktionskette vom Wald zum Holzprodukt. Er enthält Bilder unverfälschter Natur, des Menschen bei der Arbeit mit traditionellen und modernsten Mitteln sowie gelungenen Bauten aus Holz.

E. P. Grieder

Waidmannsheil. Kalender für Jäger, Waldfreunde und Naturliebhaber 1983

Format 30 x 43,5 cm, 13 farbige Abbildungen, Kalendarium deutsch, englisch und französisch, DRW-Verlag, Stuttgart 1, DM 17.50.

Wiederum besticht dieser beliebte Wandkalender durch seine hervorragenden Wildaufnahmen aus freier Natur. Auf den Zwischenblättern finden sich informative Kurztexte zu den gezeigten Wildarten, ausserdem für den Jäger monatliche Hegeempfehlungen sowie die Sonnen- und Monderscheinungszeiten.

A. Gautschi

Baum und Holz 1983

Format 30 x 43,5 cm, 13 farbige Abbildungen, Legenden und Kalendarium deutsch, englisch und französisch, DRW-Verlag, Stuttgart 1, DM 17.50.

Stimmungsvolle Farbaufnahmen von Wäldern und Einzelbäumen zeigen, wie sich die Landschaft im Laufe des Jahres verändert. Die Zwischenblätter enthalten Kommentare von Fachleuten zu den Bildern.

R. Louis

Schweizerischer Holzkalender 1983

280 Seiten, Anhang: 64 Seiten Adressen SHIV, Schweizerische Holzzeitung, Druck Schück Söhne AG, Rüschlikon, Fr. 15.–.

Der Schweizerische Holzkalender richtet sich an Unternehmer und Kader der Sägereiindustrie. Er enthält Übersichten über die Holzhandelsgebräuche, die gängigen Einschnittarten sowie die Richtpreise für Schnittholz. In einem Anhang sind Organe und Mitglieder des SHIV und seiner Sektionen verzeichnet.

E. P. Grieder

RICHTER, R.:

Kleine Jagdwaffenkunde

111 S., 29 s/w-Fotos, 31 Zeichnungen und Grafiken, BLV München Wien Zürich, 1980, Fr. 16.–

Die «Kleine Jagdwaffenkunde» vermittelt in gedrängter und gut verständlicher Form eine Übersicht über die in Mitteleuropa gebräuchlichen Jagdwaffen, die dazugehörige Munition und deren Wirkung. Viele Hinweise auf die Praxis und eine ansprechend gestaltete Bebilderung sorgen für Abwechslung und verraten im Autor einen Kenner der Materie.

Was den Inhalt betrifft, wird der Beschreibung der Waffen, gegliedert in Blankwaffen, Langwaffen (Büchsen, Flinten und kombinierte Waffen), Faustfeuerwaffen (Pistolen und Revolver) und Jagdoptik ein breiter Raum gewährt. Im Kapitel Munition werden die gebräuchlichsten Kugel- und Schrotpatronen vorgestellt. Unter dem Titel Jägerprüfung und Jagdpraxis werden hautnah verschiedene Prüfungsfragen gestellt und klar beantwortet. Der Abschnitt über Gesetze und Vorschriften ist logischerweise auf bundesdeutsche Verhältnisse zugeschnitten und dürfte dem schweizerischen Leser namentlich die Vorteile seines Landes mit der bekannt liberalen Waffengesetzgebung vor Augen führen.

Das Buch vermeidet technische Höhenflüge. Unsere kantonalen Jägerprüfungen verlangen indessen nicht die Kenntnisse eines Berufsbüchsenmachers, so dass sich die Schrift ausgezeichnet für deren Vorbereitung eignet. Aber auch der interessierte Förster wird sich damit ein Grundwissen über das handwerkliche Instrumentarium seines Partners im Walde verschaffen können.

M. Rieder

WINKLER, S.:

Einführung in die Pflanzenökologie

2., bearb. u. erw. Aufl., UTB-Uni-Taschenbücher 169, 91 Abbildungen, 30 Tabellen, 256 Seiten, Gustav Fischer Verlag, Stuttgart, New York, 1980, Fr. 17.70

Die in jüngster Zeit entfachten und auch in der Öffentlichkeit ausgetragenen Diskussionen betreffend Umwelteinflüsse auf den Wald zeigen es deutlich genug: Wälder sind Ökosysteme, in denen vielfältige Kräfte, Einflüsse, Faktoren – und eben auch Lebewesen – in sehr subtiler Weise aufeinander einwirken. Ökosysteme sind Beziehungsgefüge.

Sieghard Winkler, Professor für spezielle Botanik an der Universität Ulm, ist es gelungen, die enorme Menge ökologischer Kenntnisse und neuerer Forschungsergebnisse in eine anschauliche und «kurze» Übersicht der Pflanzenökologie zu fassen. Das ist gar nicht so selbstverständlich. Denn es gibt dabei wirklich nichts, was unberücksichtigt bleiben darf. Das kommt ganz deutlich bei der Betrachtung von Stoff- und anderen Kreisläufen, bei der Produktion, beim Energiefluss, aber auch etwa bei Überlegungen zu Sukzession und Klimax zum Ausdruck. Das sind Themata, die unter anderem im Kapitel «Synökologie» also in der synthetischen Ökologie, abgehandelt werden. Diese untersucht Veränderungen und deren Ursachen in biologischen, selbstregulierten Systemen: Lebensgemeinschaften.

Im Gegensatz dazu befasst sich die «Autökologie» mit einzelnen Organismen und ihrer Reaktion auf Umweltfaktoren. Man ist geneigt, hier eine Analyse der für das Pflanzenwachstum entscheidenden Wachstumsfaktoren zu erwarten. Tatsächlich findet sich eine Fülle davon. Doch der Autor versteht es, neben der notwendigen Begriffsbildung auch die ökologisch relevanten Beziehungen unter den Faktoren zu knüpfen.

Beziehungen sind auch ein besonderes Anliegen des dritten Hauptkapitels: «Populationsökologie». Deren Erkenntnisschwerpunkt liegt in den Reaktionen von Populationen auf Gegebenheiten und Veränderungen der Umwelt. Eine Population ist «eine räumlich begrenzte Einheit artgleicher Individuen, die miteinander in genetischem Austausch stehen». Da sind Geburtenrate, Sterbeziffer, Populationswachstum und Evolution wichtige Eigenschaften, wichtige Begriffe.

Man kann mit all dem Gebotenen noch kein Ökosystem aufbauen. Aber man kann sich Modellvorstellungen machen, die einen ehrfürchtig den Schöpfungsplan der Natur erahnen lassen. Und das – scheint mir – steht auch einem Forstmann wohl an. Wohlan!

N. Kuhn

GEYH, M.A.:

Einführung in die Methoden der physikalischen und chemischen Altersbestimmung

42 Abbildungen, 276 S., Wiss. Buchgesellschaft, Darmstadt, 1980, DM 53,–

Unsere Zeit macht sich vermehrt Gedanken über die Vergangenheit; unzählige Bücher historischer und archäologischer Art zeugen davon. Von einem Gegenstand wollen wir heute mehr wissen als «alt» oder «jung», wir wollen das genaue Alter in Jahren wissen.

M.A. Geyh kommt mit dem Buch einer breiten Leserschaft entgegen, indem er in didaktisch geschickter Weise zeigt, welches Material allenfalls mit welcher Methode datiert werden kann. Eine einfach zu lesende Tabelle ermöglicht den Einstieg: Habe ich zum Beispiel ein Stück Holz zu datieren, so erfasse ich mit einem Blick, dass sich dazu die Radiokarbonmethode vorzüglich, die Bestimmung der Pleochroitischen Höfe und die Racemisierung möglicherweise eignen. Im Hauptteil des Buches werden nun die einzelnen Methoden verständlich – insbesondere auch für Nicht-Fachleute – kurz und prägnant beschrieben. Zur Sprache kommen bei jeder Methode der Anwendungsbereich, methodische Hinweise, die Einschränkungen, die Probenaufbereitung und die Messung. Dass auch die Grenzen und die möglichen Fehlerquellen beschrieben werden, ist bemerkenswert.

Geyh richtet sich an ein sehr breites Publikum. Selbst Physiker und Chemiker werden nicht alle Methoden kennen; ihnen erleichtert das Buch mit den Literaturhinweisen den Einstieg ins Sachgebiet. Allen weiteren potentiellen Anwendern wie Archäologen, Historikern, Geographen, Geologen, Bodenkundlern oder auch ganz allgemein Interessierten verschafft das Buch einen Überblick. Ist konkret ein Problem zu lösen, so vermittelt ein Verzeichnis wichtiger Labors erste Kontakte. Das äusserlich unscheinbare Buch sollte im Regal all derjeniger stehen, denen die Dimension Zeit ein Anliegen ist.

F.H. Schweingruber

SMITH, W.H.:

Air Pollution and Forests
Interaction between Air Contaminants and Forest Ecosystems

1981. 60 figs. XV, 379 pages. 830 g, Cloth DM 64,–; approx. US $ 30.50, Springer Series on Environmental Management, Berlin–Heidelberg–New York: Springer-Verlag, ISBN 3-540-90501-4

Das vorliegende Buch richtet sich vor allem an die amerikanischen Praktiker und an die Wissenschafter, welche sich mit dem Umweltschutz befassen. In diesem Sinne füllt es eine empfindliche Lücke, um so mehr als es vor allem die amerikanische Literatur gut erfasst und auch dem im Englisch bewanderten Wissenschafter erschliesst. Sprachbarriere und Zeitmangel werden aber vermutlich bewirken, dass das stimulierende Werk kaum den deutschsprachigen Praktiker erfassen wird.

Die gute Gliederung widerspiegelt sich in den 17 Kapiteln, die jeweils die zitierte Literatur aufführen, und im wertvollen Stichwortverzeichnis, das dem eiligen Leser die Vertiefung in ausgewählte Fragen erlaubt. Die Wirkungen werden in 3 Klassen eingeteilt: nämlich in Klasse I, bei welcher der Wald noch nicht beeinflusst ist und sowohl als Produzent wie als Fänger (sink) der Luftverunreinigungen wirkt (Kapitel 2–6). Bei Klasse II treten subtile Wirkungen auf (Stoffwechselveränderungen, erhöhte Anfälligkeit wegen verminderter Vitalität), wie sie in den Kapiteln 7 bis 15 behandelt werden. In Klasse III endlich werden in 2 Kapiteln die Folgen übermässiger Verunreinigungen besprochen, welche gewöhnlich lokal eine Rolle spielen.

Für den schweizerischen Forstpraktiker dürfte in der Regel am ehesten die Klasse II von Interesse sein, in welcher sich unter anderem folgende Kapitel finden:

- Verjüngung (Pollen-, Blüten- und Samenproduktion),
- Nährstoffkreislauf von Spurenelementen,
- saure Niederschläge,
- symbiotische Mikroorganismen,
- Photosynthese und Atmung,
- pflanzenfressende Insekten,
- mikrobielle Pathogene.

Viel Aufmerksamkeit dürfte auch den jeweils in jeder Klasse zu findenden, zusammenfassenden Schlusskapiteln geschenkt werden, welche eine Subjektivierung aller Folgen anstreben.

Wertvoll ist der Umstand, dass soweit möglich die Wirkungen auf Einzelbaum und auf Ökosystem gesondert betrachtet werden.

Th. Keller

HUBER, R.:

Grundwissen für die Jägerprüfung

191 S., 121 s/w-Fotos, 116 Zeichnungen, BLV Verlagsgesellschaft München Wien Zürich, 1981, Fr. 24.–

In diesem Lehrbuch wird versucht, die gesamten Belange der Jagd auf 190 Seiten darzustellen. Dies führt zwangsläufig zu einer Raffung des Stoffes und zur Beschränkung auf das Wesentliche. Wie der Autor im Vorwort betont, ist es seine Absicht, dem Eiligen und weniger Lerngewohnten ein methodisch effektvolles Lehrmittel in die Hand zu geben, mit welchem er sich das unerlässliche Grundwissen für die Jägerprüfung aneignen kann. Diesen Zweck erfüllt das Buch mit der klaren Gliederung des Stoffes und der guten graphischen Gestaltung ohne Zweifel.

Der Aufbau kann geradezu klassisch genannt werden. Beginnend mit der Wildtierkunde werden anschliessend die einzelnen Wildarten, getrennt nach Haarwild und Federwild, beschrieben (Vorkommen, Lebensweise, Ernährung, Fortpflanzung und Jagd). Es folgt ein kurzes Kapitel über Wildkrankheiten. Im Kapitel Jagdbetrieb werden die Jagdarten, Verhaltensregeln für den Jäger, Versorgen des Wildes und Hegemassnahmen beschrieben. Es ist schade, dass gerade die «Hegemassnahmen» so wenig in einen inneren Zusammenhang gestellt werden mit den nachfolgenden Abschnitten über Umwelt- und Naturschutz sowie Land- und Waldbau. Warum werden dem Waldbau nicht einmal zwei ganze Textseiten gewidmet? Würde der Jungjäger bei der heutigen Konfliktsituation nicht gerade in dieser Richtung vermehrte Information benötigen? Man wird den Autor insofern entschuldigen müssen, als es kaum denkbar ist, die komplizierten Zusammenhänge in der Lebensgemeinschaft Wald/Wild in einem Kurzlehrgang vermitteln zu können.

Nach dem Abschnitt Jagdhunde folgt die übersichtlich gestaltete Waffenkunde. Das Ganze ist immer wieder mit gut formulierten Fragenserien aufgelockert, deren Antworten am Schluss des Buches vor dem Stichwortverzeichnis zu finden sind.

M. Rieder